
Grüne Inseln auf Malta

1. Die Gärten der Festungsanlagen

HANS CHRISTIAN WEBER

Abstract

Despite its small surface area of about 316 km², Malta houses a number of attractive public gardens that continue to be attractive throughout the year, both for tourists and Maltese. There are different types of public gardens and parks, e. g. the Palace Gardens, the Ta' Qali Nationalpark, the Garden of Serenity, a Chinese Garden, Commemorative Groves, and numerous so-called Town and Village Gardens. Of special interest is the Argotti Botanic Garden and other Fortification Gardens, which display a variety of indigenous and exotic ornamental plants. Many of these gardens, particular those on the imposing battlements, offer breathtaking views. In this paper the Argotti Botanic Garden and other Fortification Gardens of mainland Malta are described.

Zusammenfassung

Mit nahezu 316 km² ist Malta der neuntkleinste Staat unserer Erde und mit seinen etwa 400 000 Einwohnern eines der dichtest bevölkerten Länder. Nicht zuletzt wegen der Bevölkerungsdichte, aber auch aufgrund ihrer Geschichte gibt es auf Malta eine Vielzahl von öffentlichen Gärten und Parkanlagen mit ganz unterschiedlichen Charakteren, wie etwa die Palastgärten (The Palace Gardens), den Ta' Qali Nationalpark, den chinesischen Garten der Gemütsruhe, diverse Erinnerungsgärten oder Gedenkstätten, und zahlreiche als Town and Village Gardens bezeichnete Stadtparks. Besonders nennenswert ist der Botanische Garten Argotti zusammen mit den anderen Gärten der Festungsanlagen (Fortification Gardens), die hier vorgestellt werden, mit attraktiven Zierpflanzen in atemberaubender Umgebung.

1. Einleitung

Auf den maltesischen Inseln Comino, Gozo und Malta sind rund 850 Blütenpflanzen-Arten heimisch (HASLAM et al. 1977, WEBER & KENDZIOR 2006), etwa 15–25 von ihnen sind endemisch oder subendemisch (WEBER 2006). Weitere 250 Arten wurden eingeschleppt, darunter vor allem Kräuter und Stauden, von denen die meisten eher ein unscheinbares Dasein fristen. Einige Arten, von denen manche durchaus attraktiv sind, sind bedrohlich invasiv.

Insgesamt also schmückt sich Malta mit ungefähr 1100 Blütenpflanzen-Arten, deren Vielfalt vor allem von Februar bis Mai bestaunt werden kann. Vom Sommer bis zum frühen Herbst sind die Inseln überwiegend grau oder braun und erscheinen dem Besucher weitflächig leblos. Gruppen immergrüner heimischer Bäume und Sträucher kommen kaum vor.

Ist demzufolge Malta für Pflanzenliebhaber nur im Frühjahr eine Reise wert? Die Verneinung dieser Frage ist offensichtlich. Zwölf Monate im Jahr können nämlich „grüne Inseln auf den Inseln“ entdeckt werden. Manche von ihnen sind sogar vergleichsweise groß und werden in Reiseführern erwähnt. Die meisten aber sind klein und fein und bleiben dem durch-

schnittlichen Besucher trotz ihres Charmes weitgehend unbekannt (BORG 2005, WEBER 2008). Manche der maltesischen Gärten und Parks sind einige hundert Jahre alt! Viele von ihnen gerieten in Vergessenheit oder wurden in den letzten Jahrzehnten kaum beachtet; seit einigen Jahren aber werden sie konsequent renoviert, gepflegt und erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

Einige dieser öffentlichen Anlagen werden unter der Rubrik Palastgärten geführt, andere als Commemorative Groves, was so viel wie Gedenk-Haine oder Erinnerungs-Gehölze heißt. Es handelt sich also im weitesten Sinne um Erinnerungsgärten oder Gedenkstätten. Jede dieser öffentlichen Anlagen hat ihren eigenen Charakter und Reiz. Das gilt auch für die 60–70 Stadtparks, die als Town and Village Gardens bezeichnet werden. In besonderem Maße trifft das auch für die Fortification Gardens zu, kleine Parks in den Festungsanlagen der Hauptinsel Malta, wo auch der Botanische Garten Argotti angesiedelt ist.

Nennenswert sind darüber hinaus der symbolträchtige und hübsche Chinesische Garten (Garden of Serenity) bei Santa Lucia sowie der Ta' Qali Nationalpark bei Crafts Village in der

Nähe von Mosta. Es handelt sich hierbei um eine der neueren Parkanlagen auf Teilen des alten Flughafengeländes, die interessanterweise der Bevölkerung Freizeit und Erholung anbietet und gleichzeitig mit attraktiven Zierpflanzen ausgestattet ist.

Eigentlich sind alle maltesischen Gärten und Parks nicht nur der Erwähnung oder einer Vorstellung wert. In besonderem Maße faszinierend sind die grünen Inseln in den Festungsanlagen. Sie zu besuchen lässt Fotografen aufgrund der vielfältigen atemberaubenden Motive das Herz höher schlagen und wird bei jedem Besucher unvergessene Eindrücke hinterlassen (Abb. 1).

2. Barrakka Gardens

Die beiden Barrakka-Gärten liegen auf den 3 km langen Festungsanlagen von Valletta süd-östlich oberhalb des Grand Harbour. Der Upper Barrakka Garden (maltesisch: Il-Barrakka Ta' Fuq) befindet sich gleich hinter dem Sitz des Premierministers (Auberge de Castile et Léon) und ist leicht zu erreichen, wenn man sich hinter der City Gate in der Fußgängerzone nach wenigen Schritten rechts hält. Besonders von diesem oberen Barrakka-Garten ist der Blick auf das Treiben im Hafen lohnenswert (Abb. 2). Hinter den dachlosen Bögen (Abb. 3) ist der Anblick auf das gegenüberliegende Ufer mit den Three Cities atemberaubend.

Die vom Malteser CASSAR entworfenen Festungsanlagen wurden von Grand Master VERD-ALA bereits Ende des 16. Jh. fertig gestellt. Dieser obere Barrakka-Garten steht auf der Bastion von St. Peter and St. Paul. Während der Belagerungen Ende des 18. Jh. wurde hier noch Gemüse angebaut, seit 1800 wurde das Gelände als Park der Öffentlichkeit übergeben. Heute ist der kürzlich renovierte Upper Barrakka Garden

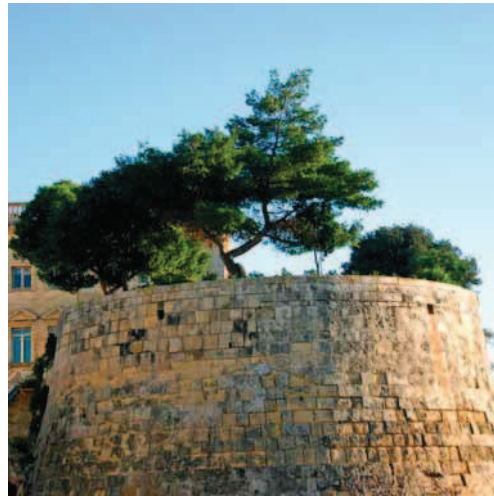


Abb. 1 (oben): Der Upper Barrakka Garden auf den Festungsanlagen von Valletta.

Abb. 2 (Mitte): *Pinus halepensis* mit Blick vom Upper Barrakka Garden auf den Hafen.

Abb. 3 (unten): Der Upper Barrakka Garden mit *Allocasuarina verticillata*, *Phoenix canariensis* und *Washingtonia robusta* (von rechts nach links).



zweifelloos der von Touristen am meisten besuchte. Diese können hier stattliche Exemplare von *Cycas revoluta*, *Pittosporum tobira*, *Ficus microcarpa* und *F. rubiginosa*, *Allocasuarina verticillata*, *Pistacia atlantica*, *Eucalyptus gomphoccephala*, *Jacaranda mimosifolia* oder *Myrtus communis* betrachten.

Schaut man von hier aus Richtung Nordost, kann der Lower Barrakka Garden (maltesisch: Il-Barrakka T' Isfel) nicht übersehen werden (Abb. 4). Über ein paar Stufen hinunter gelangt man rasch zur Küstenstraße am St.-Barbara-Wall und nach wenigen hundert Metern dann in den unteren Barrakka-Garten. Dieser Garten ist nur halb so alt wie der obere und wurde durch verschiedene Ereignisse immer wieder in Mitleidenschaft gezogen. Auch er wurde kürzlich renoviert, vor allem das fast 200 Jahre alte dominante Ball Monument (Abb. 5). Der Britische General ALEXANDER BALL unterstützte die Malteser in ihrem Kampf gegen die napoleonischen Truppen.

Im Gegensatz zum Upper Barrakka Garden herrscht hier fast immer Ruhe; nur wenige Touristen verirren sich an diesen Ort, wo es eine Vielzahl von attraktiven Zierpflanzen gibt. Bereits am Eingang steht ein mächtiges Exemplar von *Ficus microcarpa*, dem häufigsten Straßenbaum Maltas. Weil sie ziemlich dicht hintereinander stehen, können hier besonders gut die Unterschiede zwischen der schlankeren *Phoenix dactylifera* und der dickeren *Phoenix canariensis* studiert werden. Die Hybride *Washingtonia x filibusta* ist ein Kreuzungsprodukt aus *W. filifera* und *W. robusta*; außerdem ist *Latania lontaroides* hier vertreten. Des Weiteren findet man *Allocasuarina verticillata* und *Casuarina equisetifolia* mit größeren Früchten, *Caesalpinia gilliesii*, *Duranta erecta*, *Euonymus japonicus*, *Jacaranda mimosifolia*, *Kigelia africana*, *Lagunaria patersonii*.

Abb. 4 (oben): Der Blick vom Upper Barrakka Garden auf den Lower Barrakka Garden.

Abb. 5 (Mitte): Der Lower Barrakka Garden mit dem Ball Monument.

Abb. 6 (unten): Der Blick vom Hastings Garden in die Bucht von Msida mit dem Yachthafen.

nii, *Lantana camara*, *Myoporum laetum* und *M. tetrandrum*, *Pistacia atlantica*, *Pittosporum tobira*, *Plumbago auriculata*, *Schinus terebinthifolius* und *Tamarix*-Arten. Von *Hibiscus* und Oleander gibt es wunderschöne Hybriden. *Chamaerops humilis*, *Cupressus sempervirens*, *Olea europaea*, *Cercis siliquastrum* und auch Maltas Nationalbaum *Tetraclinis articulata* sind als mediterrane bzw. heimische Zierpflanzen vertreten.

3. Hastings Garden

Diese fast 200 Jahre alte, aber modernisierte Parkanlage (maltesisch: Il-Gnien Ta' Hastings) in Valletta befindet sich linker Hand vom City Gate, gewährt dort über den Busbahnhof am Triton-Brunnen einen wunderschönen Blick über einen Großteil Maltas und erstreckt sich in ihrer Länge nach Nordwest. Dieser Garten entstand als Umrahmung für ein entsprechendes Monument nach dem Tod des Generalgouverneurs von Malta, FRANCIS MARQUIS of Hastings. Kaum woanders wird einem die Mächtigkeit der Festungsanlagen so bewusst wie hier. Neben diversen noch jungen Bäumen und Sträuchern (z. B. *Jacaranda mimosifolia*, *Lagunaria patersonii*, *Metrosideros excelsa*, *Parkinsonia articulata* oder *Spartium junceum*) können ein paar mächtige Exemplare von *Ceratonia siliqua*, *Pistacia atlantica* und *Tetraclinis articulata* bewundert werden, und auch am Ende des Gartens sind die *Phytolacca dioica*-Bäume schon recht stattlich. Unter ihnen bietet sich ein fantastischer Blick in die Bucht von Msida mit dem Yachthafen und rechts davon auf Manoel Island (Abb. 6). Betrachtet man die Bäume genauer, ist zwischen *Pinus halepensis* auch *Pinus brutia* zu entdecken. Bei dieser Kiefern-Art stehen die Zapfen mindestens rechtwinkelig ab,



Abb. 7 (oben): Der Herbert Ganado Garden mit Blick auf den Grand Harbour.

Abb. 8 (Mitte): Mit *Citrus* beplanter Befestigungsgraben zwischen St. Philip Garden und den Argotti Botanic Gardens.

Abb. 9 (unten): Der St. Philip Garden.



während sie bei der Aleppo-Kiefer eher abwärts anliegen.

Im Frühjahr 2007 wurde hier für jeden Mitgliedsstaat der EU ein Olivenbäumchen als Friedenssymbol gepflanzt. Auch am anderen Ende der Anlage wurde zu dieser Zeit mit *Brachychiton acerifolius* eine weitere sehr attraktive Zierpflanze erstmals nach Malta eingeführt.

4. Herbert Ganado Garden

Dieser Garten (maltesisch: Il-Gnien Ganado) in Floriana liegt wenige hundert Meter südwestlich vom oberen Barrakka-Garten, ebenfalls also am Grand Harbour (Abb. 7). Er ist aber noch nicht einmal 100 Jahre alt. Als Kalkara Garden wurde er 1930 eröffnet und erst vor etwa 15 Jahren nach einem bekannten Malteser umbenannt. Neben den bereits genannten Bäumen und Sträuchern findet man hier *Platycladus orientalis*, ungewöhnlich großwüchsige Exemplare von *Dodonaea viscosa*, *Plumbago auriculata*, *Celtis australis*, *Artemisia arborescens*, *Rhus lancea*, *Rhamnus alaternus* sowie würfelig gestutzte *Ficus microcarpa* und Hecken aus heimischem *Atriplex halimus*. Am oberen Weg mit älteren Ölbäumen wachsen an den Mauern *Tecoma x smithii* und *Bougainvillea x spectabilis*. Am Ende dieses Weges stößt der Besucher auf eine Sukkulenten-Gruppe aus *Agave sisalana*, *Aloe arborescens*, *Aloe vera*, *Yucca aloifolia*, *Hylocereus undatus*, einigen *Opuntia*-Arten und mächtigen Exemplaren von *Euphorbia tirucalli* und *Draecena draco*.

5. St. Philip Garden

Der Eingang zu diesem vergessen wirkenden, aber botanisch sehr interessanten Garten (maltesisch: Gnien San Filippu) liegt ein wenig verborgen, gerade ein paar Schritte neben dem Eingang zum Botanischen Garten Argotti am

Abb. 10 (oben): Sukkulenten-Gruppe im St. Philip Garden mit dem Three Tiered Fountain.

Abb. 11 (Mitte): *Argania spinosa*, eine in Marokko endemische Sapotacee.

Abb. 12 (unten): Im öffentlichen Bereich von Argotti Botanic Gardens.

Wignacourt-Wasserturm (ALOF DE WIGNACOURT war ein Großmeister). Es geht zunächst durch einen Tunnel ein wenig bergab und man gelangt in einen mit *Citrus* bepflanzten Befestigungsgraben (Abb. 8). Hier befindet sich der heute verschlossene Zugang zum unterirdischen Bahnhof der seit 1931 stillgelegten Eisenbahn von Valletta nach Mtarfa (bei Mdina). Über ein paar Stufen erreicht man jetzt den gehölzreichen Garten (Abb. 9). Unübersehbar sind die stattlichen *Ficus microcarpa*, *Tetraclinis articulata* und *Cupressus sempervirens*, die einen Drei-Etagen-Brunnen (Three Tiered Fountain) flankieren. Dieser Brunnen (Abb. 10) stand früher in Valletta auf dem St. George Square und damit gegenüber des Großmeisterpalastes. Er ist stolze 400 Jahre alt!

Viele interessante und auf Malta sonst sehr seltene Gehölze können hier entdeckt werden wie etwa *Pinus pinea*, *Acacia farnesiana* oder *Argania spinosa* (Abb. 11), die das berühmte Arganöl liefert und in Marokko endemisch ist.

Eine Stammsukkulenten-Gruppe setzt sich aus zum Teil stattlichen Exemplaren von Euphorbiaceen und Cactaceen zusammen, namentlich *Euphorbia triangularis*, *E. tirucalli*, *E. canariensis*, *E. grandidens*, *E. mauritanica* und *Cereus hildmannianus* var. *monstrosus*.

6. Argotti Botanical Gardens

Im engeren Sinne ist dies der einzige Botanische Garten Maltas, der als Argotti-Garten (Besitzer war BAILIFF IGNATIUS DE ARGOTE) schon Mitte des 18. Jh. gegründet, aber erst etwa 100 Jahre später zu einem Botanischen Garten erklärt wurde (maltesisch: L-Argotti). Er liegt oberhalb vom St.-Philip-Garten und damit ebenfalls in den Festungsanlagen von Floriana. Der zur Universität von Malta zählende Sammlungsbe-
reich ist leider verschlossen (nach Anmeldung sind aber Führungen möglich). Der für die



Abb. 13 (oben): *Ficus benghalensis* mit seinen charakteristisch kräftigen Luftwurzeln.

Abb. 14 (Mitte): *Eucalyptus gomphocephala*.

Abb. 15 (unten): *Dovyalis caffra*, heimisch in Südwestafrika.



Öffentlichkeit zugängliche Bereich gehört dem Landwirtschaftsministerium. Es ist ein hübscher Park (Abb. 12) mit vielen Aussichtspunkten, einigen geschichtsträchtigen Brunnen und etlichen heimischen und exotischen, leider nur ausnahmsweise mit Namensschildern versehenen

Zierpflanzen. Unter den verschiedenen *Ficus*-Arten können *F. altissima* und *F. rubiginosa* mit rostbraunen Blättern, vor allem die massiven, reichlich mit dicken Luftwurzeln und Symphy-sen versehenen Exemplare von *F. benghalensis* (Abb. 13) bewundert werden. Die beiden auf Malta am häufigsten verbreiteten *Eucalyptus*-Arten, *E. camaldulensis* und *E. gomphocephala*, stehen hier beieinander, so dass die charakteristischen Rinden-Unterschiede und die auffällige Verbreiterung des Teilblütenstand-Stieles bei *E. gomphocephala* (Abb. 14) verglichen werden können. Nennenswert sind darüber hinaus ältere Exemplare von *Tetraclinis articulata*, *Dracaena draco* oder *Gleditsia triacanthos*, die selten auf Malta angepflanzten *Casimiroa edulis*, *Prosopis juliflora* und *Dovyalis caffra* (Abb. 15) sowie ein Exemplar der Strauchart *Cestrum album* (Abb. 16). Reizvoll in diesem Garten ist auch die Anwesenheit von heimischen Arten wie etwa *Medicago arborea*, *Atriplex halimus* und *Rhamnus alaternus*. Besonders bemerkenswert sind auf den Mauern offensichtliche Wildvorkommen des auf Malta sehr seltenen *Asphodelus fistulosus*.

7. Howard Garden

Imposante Befestigungsanlagen können auch in der einstigen Hauptstadt Mdina bewundert werden. Vor dem Haupttor der Stadt erstreckt sich der Howard-Garten (maltesisch: Grien Howard), benannt nach dem ersten Premierminister Maltas. Zwar fielen der kürzlich erfolgten Renovierung einige Zierpflanzen zum Opfer, gerade aber die älteren Bäume und Sträucher konnten erhalten werden. Zwischen den zahlreichen Kiefern (*Pinus halepensis*) sind dies vor allem ein paar Palmen (Abb. 17) sowie stattliche Exemplare von *Dracaena draco* und auch *Ligustrum lucidum* sowie *Euonymus japonicus*. Zahlreiche geschnittene Hecken bestehen nicht nur aus *Lantana*, *Myoporum*, *Atriplex* oder *Ruscus hypophyllum*, sondern ungewöhnlicherweise auch aus *Pittosporum tobira*, *Justicia adhatoda*,

Abb. 16 (oben): *Cestrum album*, ein Nachtschattengewächs.

Abb. 17 (unten): Der Howard Garden mit *Washingtonia robusta* vor der Stadt Mdina.



J. spicigera, *Cercis siliquastrum* und der einheimischen *Erica multiflora*.

In allen genannten Gärten sind freilich auch Blumenbeete mit Stauden oder Einjährigen angelegt, auf die aber aus saisonalen Gründen sowie der rasch sich verändernden Aktualität nicht eingegangen wurde. Aus Platzgründen konnten zudem nicht alle Gärten der Festungsanlagen vorgestellt werden, wie etwa der King George V Garden, der Msida Bastion Garden, der Safe Haven Garden, der Sa Maison Garden, der Sir Luigi Preziosi Garden oder der Vilhena Garden. Vielleicht konnte dieser kurze Beitrag eine Anregung dafür liefern, diese selber aufzuspielen und zu ergründen. Löhnen würde es sich allemal, denn auch sie haben ihren ganz eigenen Charakter und Charme.

Literatur

- BORG, J. 2005: The public gardens and groves of the Maltese Islands – A visitor's guidebook. – Mgarr, Malta.
- HASLAM, S. M., SELL, P. D. & WOLSELEY, P. A. 1977: Flora of the Maltese Islands. – Msida, Malta.
- WEBER, H. C. & KENDZIOR, B. 2006: Flora of the Maltese Islands. A field guide. – Weikersheim.
- WEBER, H. C. 2006: Ein neues botanisches Paradies der EU. Maltas Endemiten. – *Palmengarten* **70**: 39–47.
- WEBER, H. C. 2008: Ornamental plants of Malta. – Weikersheim.

Abb. 18: Mauern, Meer und Mittelmeerpflanzen: Festungsanlagen zwischen Valletta und Floriana.